

Umgang mit Betäubungsmittel

Frage: Bisher werden oral zu verabreichende Betäubungsmittel aus der Tropfflasche sämtlich in Injektionsspritzen mit sterilen Verschlussstopfen abgefüllt, um eine genau zu dosierende Applikationsmöglichkeit zu nutzen. Damit entstanden keine Fehlmengen, jedoch wird diese Praxis aus arzneimittelrechtlichen Gründen (Umfüllen von Arzneimitteln) vom Amtsarzt kritisiert. Welche praktikablen Hilfen gibt es?

Antwort: Die portionsweise patientenbezogene Entnahme häufiger Kleinmengen mit Injektionsspitze aus der Opiate-Flasche hat Ungenauigkeiten mit geringen Fehlmengen nach vollständiger Entleerung zur Folge. Die Dokumentation dieser plausiblen Fehlmengen (im Bereich von ca. 5 ml) durch den verordnenden Arzt und einem Pflegenden ist nach Auskunft des Apothekers in Herdecke akzeptabel und rechters.